

Den schmerzlichen Verlust  
des weiland  
HochEhrwürdigen und Hochgelahrten Herrn  
Herrn  
Johann Christoph Emanuel  
St o h m

Hochverdienten Pastoris und Ersten Predigers an der  
Hauptkirche zu St. Joh. Ev. alhier

beilagen

am Tage Seines feyerlichen Leichenbegängnisses  
des Wohlseeligen

beide Special-Kollegen

Christian Wilhelm Schulz

und

Wilhelm Friedrich Schaffer.

---

Magdeburg, den 1<sup>ten</sup> May 1785.



Er ist — Er ist dahin! Ach, Er, der sonst hienieden  
„So viel uns war; der uns so unentbehrlich schien;  
„Zu früh, und, ach, zu schnell ist Er von uns geschieden;  
„Wer ist nun Vater uns; ach, wer ersetzt uns Ihn!“

So müssen, leider, jetzt die Tiefgebeugten klagen,  
Die durch des Vaters Tod sich nun verwaiset sehn!  
Wer sollte nicht um Ihn mit Ihnen leide tragen,  
Wem sollte wohl Ihr Schmerz nicht durch die Seele gehn!

Da stehn Sie nun verwais't, die Augen voll von Thränen,  
Und sehn Ihn traurig nach, hin auf Sein frühes Grab;  
Wie bange wird Ihr Herz noch oft nach Ihm sich sehnen,  
Denn Ihrem Haupte fällt gleichsam die Krone ab!

Auch wir, wir klagen Ihn! Uns schmerzt die tiefe Wunde,  
Die der Allweise schlug! Uns schmerzt, uns dauert sie!  
O! Vater, tröste Sie für jene Schreckens-Stunde,  
Die hin den Vater riß, und laß, o, laß Sie nie!

Denn, Vater, sind Sie nicht nun schon genug verlassen?  
Die Mutter ist nicht mehr, vor Jahren schon nicht mehr?  
Und nun ein neuer Schlag? Nun muß auch Er erlassen?  
Wer fühlt's nicht mitleidsvoll, wie sehr dieß schmerzt, wie sehr!

Jedoch Du lebst ja noch, Du, Vater aller Freude,  
Wohlgethun willst Du ja gern, willst Wasen Vater seyn!  
So sey es Ihnen denn, und eile, nach dem Leide,  
Auch Ihnen Wohlgethum, Sie wieder zu erfreun!

Du lebst ja, und regierst untadelhaft und weise;  
Dir also können Sie nun hoffnungsvoll vertraun,  
Und desto ruhiger, bey Ihrer Pilgerreise,  
Hin auf des Vaters Grab, hin auf den Sieger schaun!

So wischt sie denn nur ab, die Thränen, die Ihn fließen;  
Gesiegt hat Er, gesiegt! Wollendet ist sie nun,  
Wollendet ist die Bahn, die einst auch wir beschließen,  
Wenn wir den letzten Schritt hinab zum Grabe thun!

Hinab ins Grab? Doch nein! Hinüber laßt uns sehen  
In jene bessere Welt; da wird kein Tod mehr seyn;  
Denn wieder auferstehn, ja, wieder auferstehn  
Wird einst der Christ, und dann — sich neues Lebens freun!

Dort ist die Erntezeit; dort strömen süße Freuden  
Her vom Allgütigen dem treuen Knechte zu;  
Dort wohnt Unsterblichkeit; dort drücken nicht mehr Leiden;  
Dorthin ging unser Stolz, hin in das Land der Ruh!

Treu führte Er das Amt, das Ihm der Herr gegeben;  
Dankbar wird mancher Ihm hiervon ein Zeuge seyn.  
Dafür wird denn nun auch in jenem bessern Leben  
Der Treue Ruhm und Lohn Ihn krönen und erfreun!

Nun, Bruder, Vater, Freund, so ruhe denn in Frieden,  
Bis wir im Himmel einst Dich freudig wieder sehn!  
Du gingst voran; und wir? Wir wollen nie ermüden,  
Zum Freudenleben hin auf ebner Bahn zu gehn!

Wie oft ist doch der Mensch ganz nah' schon seinem Grabe,  
Wenn er gleich wähnt, es noch sehr weit entfernt zu sehn!  
Wie schnell reißt oft der Tod hinweg von seiner Habe  
Den Sterblichen! Wie bald — ist's doch um ihn geschehn!

Nun so bestelle denn, o Fremdling dieser Erde,  
Frühzeitig hier dein Haus! Vollende deinen Lauf  
Zum Himmel als ein Christ! Das, Wanderer, das werde!  
So walle dich gut und froh zur bessern Welt hinauf!



NW 345 m 1

Den schmerzlichen Verlust

des weiland

Edigen und Hochgelahrten Herrn

Herrn

Christoph Emanuel

Stohm

Pastoris und Ersten Predigers an der  
Kirche zu St. Joh. Ev. alhier

befflagen

Seines feyerlichen Leichenbegängnisses

Wohlseeligen

beide Special.Kollegen

Christian Wilhelm Schults

und

Wilhelm Friedrich Schäffer.

Leipzig, den 1ten May 1785.

